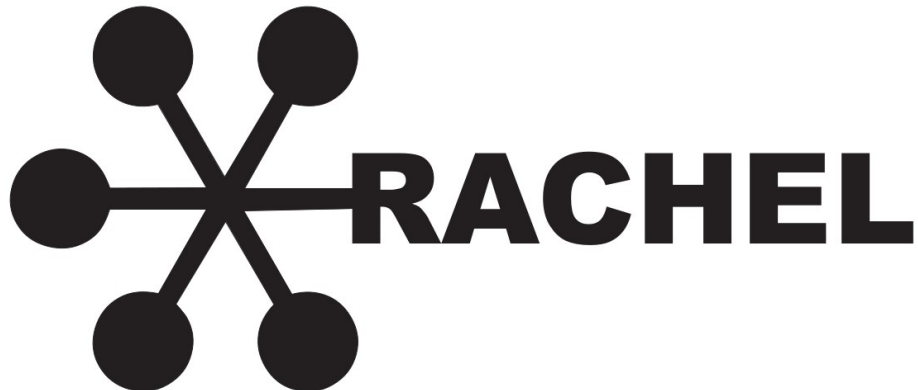


OPEN SOURCE IDEENWETTBEWERB
zum
RACHEL ARCHITEKTURPROJEKT

--
2. Stufe



Gebäudetyp:

Modularer, autarker Baukörper

Verfahren:

Offener, Open Source Ideenwettbewerb. Studierende sind erwünscht und zugelassen.
Die Teilnahme an der 2. Stufe ist auch ohne die Teilnahme an der 1. Stufe voraussetzungslos für alle möglich.

Art der Leistung:

Konstruktive Ausarbeitung

Aufgabe:

Das RACHEL-Baukonzept ist ein Open-Source-Projekt zur Entwicklung kostengünstiger, modularer und nachhaltiger Baukörper. Es soll der dynamische Zusammenschluss verschiedener Baukörper ermöglicht werden, die autark zu Kleinstsiedlungen zusammenwachsen können. RACHEL wird für alle Menschen frei dokumentiert und ermöglicht die Entwicklung einer offenen Wissensgemeinschaft.

Wie sieht das Wohnen der Zukunft aus, wenn ein Haus einen Verbrauchshorizont vorgibt?

Welche sozialen Möglichkeiten bieten modulare, autarke Baukörper? Welche ökonomischen Implikationen entfalten sich im subsistenten Zusammenleben von Menschen? Wie sehen Arbeitswelten aus, die dieses Zusammenleben erhalten? Welche Gestaltungsmöglichkeiten ergeben sich für das bebaute Gelände, welche Nutzungsmöglichkeiten sind neben Wohnen noch denkbar, wie können flexible Anwendungsszenarien baulich gelöst werden? Welches Potential bietet kostengünstiger Selbstbau? Wie sieht die Zuwegung aus?

Der Schwerpunkt der zweiten Stufe fokussiert Realisierbarkeit und Kosten. Der Materialwert¹ soll 15.000 Euro pro Person nicht übersteigen. Darin enthalten sind alle Gebäudeteile samt sanitären Anlagen, die autarke Strom- und Wasserversorgung, Heizmöglichkeit, eine Gelegenheit zur Nahrungszubereitung, Vorrichtungen zum modularen, reversiblen Bauen, und die Zuwegung. Die Wettbewerbsteilnehmenden entscheiden selbst, ob sie ein einzelfunktionierendes Modul oder eine zusammenfunktionierende Gruppe von Modulen, also Kooperatives Wohnen, planen. Die Wohnfläche oder Modulgröße wird nicht definiert. So können Funktionsmodule einerseits und Wohnmodule andererseits mit flexiblen Größen entworfen werden. Entscheidend sind die Kosten pro Person. Falls sich die Teilnehmenden für die Variante Kooperatives Wohnen entscheiden, so bleibt den Teilnehmenden überlassen, ab welcher Personenzahl ihr Modulsystem funktioniert. Um den geforderten Kostenrahmen einhalten zu können, werden kreative Lösungen² nötig sein.

Die Bauten sollen – trotz einer auf Dauerhaftigkeit ausgerichteter Konstruktion – de- und remontierbar, jedoch nicht notwendigerweise mobil sein.

Überlegungen zur Barrierefreiheit werden wohlwollend aufgenommen.

Bei der Konstruktion ist der Aspekt des einfachen Selbstbaues wichtig.

Zusätzlich zu den soziologischen und technischen Aspekten von RACHEL ist die Gestaltungsfrage zu bedenken.

Wir ermutigen die Wettbewerbsteilnehmenden, interdisziplinäre Teams zu bilden.

Das Gebäude soll zunächst für Deutschland optimiert sein.

1 Das gewählte Material sollte möglichst regional verfügbar und gemäß verantwortbarer Sozialstandards hergestellt sein.

2 Bitte denken sie einfach: sie könnten auf einen Herd oder eine Küchenhexe verzichten, in dem sie eine simple Anrichte zu einer Rohköstler-Küche erklären. Oder planen sie einen Pyrolysekocher für 100 Euro ein. Planen sie mit gebrauchten Materialien – seien sie kreativ!



Leistungsumfang:

Schnitte, Konstruktive Details, Grundrisse, Ansichten, Kostenschätzungen und Baubeschreibungen.

Darzustellen auf maximal 5 Plänen, DIN-A-1-Format

Urheberrechte:

Der Wettbewerb ist ein Open Source Architekturwettbewerb und akzeptiert als Urheberrecht zwei Creative Commons Lizenzen (Version 3.0) oder die bedingungslose Lizenz CC0. In der 2. Stufe ist die Anwendung der CC-Lizenzmodule „ND“ und „NC“ nicht gestattet.

Somit verbleiben den Wettbewersteilnehmern drei Lizenzen:

CC BY

CC BY-SA

CC0

Der hier vorliegende Wettbewerb sucht Lösungen, die als grundlegende Konstruktionsschemen Verwendung finden und von Dritten weiterbearbeitet und kommerziell genutzt werden können. Dieses Vorgehen zeigt in praktischer Weise die Möglichkeiten auf, kollaborativ an der Schaffung von Gemeingütern zu arbeiten und trägt in entscheidender Weise zur Verbreitungsmöglichkeit der RACHEL-Idee bei. Aus diesen Erfordernissen funktionieren nur diese drei Lizenzen. Es können nur Arbeiten angenommen werden, die ausdrücklich unter eine der hier angegebenen Lizenzen gestellt werden, da der Open-Source-Gedanke und die Schaffung von Gemeingütern eine Kernkomponente des RACHEL-Architekturprojektes ist.

Bitte machen sie auf ihren Einreichungen deutlich die gewählte Lizenz auf allen Plänen kenntlich.

Grundsätzliche Informationen zu CC:

<http://creativecommons.org/licenses/>

<http://creativecommons.org/about/cc0> http://de.wikipedia.org/wiki/Creative_Commons

Nähere Informationen zu den Lizenzen in Verbindung mit Architektur finden sie hier:

<http://openarchitecturenetwork.org/licensing>

Sollte es von den Wettbewerbsteilnehmenden der 2. Stufe gewünscht sein, so ermöglicht es die Open Source Lizenzierung die Verwendung der Wettbewerbsbeiträge der 1. Stufe als Grundlage zur weiteren Vertiefung und Bearbeitung, sofern der Wettbewerbsbeitrag der 1. Stufe nicht die CC-Lizenzmodule „ND“ und „NC“ enthält.

Die Lizenzierung der Wettbewerbsbeiträge ist ungewöhnlich und erfordert vom Wettbewerbsteilnehmer eine Beschäftigung mit den Chancen, die Creative Commons bietet. Bei Rückfragen steht ihnen die Wettbewerbsbetreuung gerne zur Verfügung.



Informationen:

Die für den Wettbewerb relevante Projektbeschreibung kann unter <http://rachelarchitektur.de/wettbewerb/stufe2/> heruntergeladen werden.

Der Wettbewerb wird als digitales Verfahren ausgelobt. Die Zusendung der Wettbewerbsbeiträge erfolgt via Email im PDF-Format an lars.lange@koelnerbox.de

Preisgericht:

Prof. Eva-Maria Pape, FH Köln, Köln (1. Vorsitz des Preisgerichtes)

Nicole Allé, Chefredakteurin „energiezukunft“, Berlin

Marc René Arns, Softwareentwickler, Köln

Christine Banning, Naturstrom AG, Forchheim

Prof. Dr. Dirk Henning Braun, RWTH Aachen, Aachen

Natasha Cvetkovic, Kölner Design Akademie, Köln

Jonathan Haehn, superartitecture, Köln

Prof. Jean Heemskerck, FH Frankfurt am Main, Frankfurt

Prof. Annette Hillebrandt, Universität Wuppertal, Köln

Prof. Marc Immel, FH Koblenz, Köln

Ragnhild Klußmann, raumwerk.architekten, Köln

Anne Korfmacher, Architektin, Düsseldorf/Karlsruhe

Prof. Sašo Medved, Universität Ljubljana, Ljubljana

Lars Lange, RACHEL-Architekturprojekt, Köln

Vanessa Laumann, Umweltwissenschaftlerin, Köln

Prof. Heike Matcha, FH Aachen, Aachen/Berlin

Dr. Lisa Johanna Müller, Ecomotive, Bristol

Florian Rötzer, Chefredakteur „Telepolis“, München

Jochen Reetz, diiip, Köln

Maxim Tyrakowski, superartitecture, Köln

Preisgelder:

1. Preis: 3000 Euro

2. Preis: 2000 Euro

3. Preis: 1000 Euro

Ausstellung:

Alle Wettbewerbsbeiträge werden zwischen Dezember 2014 und April 2015 in einer Ausstellung präsentiert, nähere Informationen folgen in Kürze.



Dokumentation:

Alle Wettbewerbsbeiträge werden auf einem Wiki dokumentiert und der Allgemeinheit als Wissensallmende zur Verfügung gestellt.

Sprache:

deutsch, englisch

Geltungsbereich:

weltweit

Berufsgruppen / Studierende:

Architekten, Stadtplaner, Freiraumplaner, Designer und verwandte Disziplinen

Termine:

Abgabefrist: 22.09.2014, Maileingang bis 16:30 Uhr

Preisgericht: bis 24.11.2014

Ausstellung: ab November 2014

.

Auslober/Betreuung:

JACK IN THE BOX, Köln

Lars Lange

lars.lange@koelnerbox.de

www.rachelarchitektur.de

0221-16537783



Projektadresse:

JACK IN THE BOX e.V.
RACHEL-ARCHITEKTUR-PROJEKT
Vogelsanger Straße 231
50825 Köln

JACK IN THE BOX 

Verein für Entwicklung innovativer Modelle der Beschäftigungsförderung



mit freundlicher Unterstützung von



ZE!TPUNKT

Für intelligente Optimistinnen und konstruktive Skeptiker

Stand: 01. Juli 2014. Kleinere Änderungen vorbehalten.

